

1609 März 13.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN¹ IM EHESTREIT ZWISCHEN FAEHNRIICH WALTER
ZEFFEL VON URI EINERSEITS UND OTTILIA HENGGELER VON
AEGERI ANDERSEITS²

"Ich Jacob R o g e n m o s e r Burger und der Zytt Underweibel Zug, Bekhenn ... mit disem Brieff, das ich uff hüt ... uff dem Radhuss [in Zug] öffentlich Zu Gricht gesessen bin Jnn nammen ... des ... heren Hauptmann Ullrich T h r i n k l e r s, der Zyt Amman Zug meines günstigen heren; Kham da für mich, der ... [alt] Landtvogt [im Rheintal] Walthart Z e f f e l des Raths Zu Uri Unnd öffnet dem rechten also vor, Wie das sin Sohn Fendrich Walthart Zeffel, deme Lybsgebrechlichkeit selbsten alda Zuerschinen nit müglichen, mit Melcher H e n g e l e r s thochter von Egeri genampt othil[i]a [Henggeler], wegen eines Ehehandels, die er Zeffel solt genommen haben, Jnn anhangenden rechten stande, deshalben dan sinem sohn Zu Widerlegung des Kundtschafft von Notten were: Vermeindt also das den nachvolgenden Personen etwas umb solich Jr handlung zu wissen sin sölle, ... [und] begerdt, dass Jme dieselbige verhörtt, unnd volgentz Jme der selbigen sag glaubwürdigen schynn hierumb gegeben wurde unnd diewyll dan Khundtschafft der warheit dem begerenden nit abgeschlagen, sondern mitgetheilt werden soll. So ward daruff mit vortheill erkhenndt, das wo er khundtschafft hete, mochte er dieselbigen darstellen unnd an sy Zügen, danethin Lassen sagen, by Jrem Eidt den sy dem Amman gethann unnd Zethun schuldig, sovill Jnnen umb disere sachen Zewissen syge. Unnd uff somliches habendt folgende Personen einer nach dem Andern geredt unnd Zeiget wie volget[:]

Erstlich [der Schmied] Melchior Ytten [=I t e n] von Egery Züget, als er Züg verschiner Engelwychung [29. September 1608] Zu Einsidlen gesin, unnd nun widerumb uff den heimbweg wellen, da habe Fendrich Walthart Zeffel von Uri, der dan gewüst wo er daheimb Jnne angesprochen, ob er Jm ein dienst, gegen Melchior Hengeler thun unnd ettwas usrichten welte, das er Jnn, ob er ein solches khündte, mit guttem willen, Zethun versprochen, uff somliches er F. Zeffel Jme bèvolhen, dem Melchior Hengeler anzeigen, wie das er Jetze etlich tag Alda Zu Einsidlen uffzogen unnd verharet, deswegen er Hengeler bis morgens Sonntag [5. Oktober] Lengst umb 9 Uhren mit siner thochter erschynen, alda er sy nach Catholischem bruch Zu Kilchen unnd strassen führen welle, wo aber sy nit erscheinen, welte er widerumb uff Uhri Zu Reisen. Jnn solchem er Züg

dis alles wie Jm bevolchen verricht unnd Jme Hengeler anzeigt, daruff er Melchior Hengeler Zu widerantwort geben, er syge nid willens dorthin Zeerscheiden, worumb er Zeffel solche sin thochter nit, wie er schuldig, nach Lutt ... der ergangnen däding, Zu kilchen unnd strassen geführt habe, ändet hiemit sin Kundschaftt sag.

Verena Schnürigering [=S c h n ü r i g e r] Redt by Jren wyblichen thriwen Verschinen Heiligen Zytt der Engelwuchung hebe Fendrich Zeffel, sy Zügin Zu Einsidlen angesprochen, ob sy nit wüssens trage, ob Melchior Hengellers thochter, diewyl er Jnen enbotten, unnd aber nit erscheine, Jnn Kranckheit lige oder nit, daruff sy Jm geantwortet, sy wüs nüt anders dan dass dieselbig gantz woluff unnd Jnn Keiner Kranckheit seye. Uff dissen Zeffel wytters geredt, sy söl dem Vatter vermelden unnd anzeigen er möge Jetzt wol ab der Thochter ein [...] ³ machen, er welle nun widerumb heimb, und schawen, das er von Jren Khumme unnd entlediget werde, darauff sy Zügin Jm Zur wiederantwort geben, was Ursach er dan sy nit Zu Kilchen geführt, wie er heb sollen unnd wie der Spruch Zu Uri ergangen. Daruber er Zeffel vermeldt unnd anzeigt Es sye Jetzund noch früe gnueg. Endet hiemit ouch Jr Kundschaftt sag.

Herr [alt] Aman [Johann] N u s s b a u m e r [von Aegeri] ... Züget, das er sich diser sachen Zwüschen Fendrich Zeffel unnd Melchior Hengeler niemollen will, noch Zu unguttem beladen wellen, wie ouch vil minder dem herren Landt-aman [von Uri, Gedeon] Strickler [=S t r i c k e r] desentwegen nützidt erbotten noch Zugeschickt, unnd welliche es syen glich wybs oder mans Personen, ein solches über Jnn usgeben, dieselben thürne unnd bescheche Jm hieran gwalt Zkurtz unnd unrecht, unnd möchte Zu dem auch woll lyden, das selbig Personen, die solches über Jnn gezigten, Jme anzeigt unnd geöffnet wurden. Endet damit auch sin Red.

Jacob H o f f h e r r der Huffschmidt Züget das er vor etwas Zyttten sinen geschefften nach Zu Brunnen gesin unnd Jm widerumb heimreisen, sye Jm Züg Fendrich Zeffel begegnet, da sy einandern Zered gestellt, da Zeffel gefragt wanenher er syge, das er Jm vermeldt ..., von Egeri, Jnn solchem Fenrich Zeffel wytters geredt, wie das er Jetzt by dryen tagen Zu Einsidlen verharret, unnd vermeint des Melchior Hengellers thochter daselbst Zu Kilchen unnd Zstrasen Zefüeren, wie dan einem Bidermann ... Zustande, wol hebe ein solches Zwar etwas Zevor unnd Ehe beschehen sollen, das Jm aber an gält Zu verrichten nit müglichen, unnd ob er Khein wüsen was grund unnd ursach solche thochter nit erscheint sye, daruff er Züg geanttwortet, wie das Jm solches nit eigentlich bewusst, wol sye er diser tagen by Jrem Capplonen [von Aegeri] unnd Sigersten

gestanden, darby Hengeler ouch gesin, von welchen sachen sy geredt unnd anzeigt, das F. Zeffel ein Meitlin nach der bemelten thochter geschickt. Da der Capplon unnd andere Jme Melchior [Henggeler] gerathen, er unnd syn thochter dahin Zeverfüegen, das er aber nit thunn wellen, mitt dem vermelden er Zeffel ein solches wol lengest möchte verricht haben, er werde mit Lumpensachen umgan, sonst hete unnd wurden er Zwyffelsohne der bricht unnd tädig zu Uri beschechen Ehner stat gethan unnd derselben nachkhommen, Hierüber er Fendrich Zeffel widerumb Zum bscheid gegeben, der Hengeler möge fürohin sin thochter wol ein andern weg verseechen, dan er vermeine Jetzund von Jren Zesin, unnd welle ouch Jnn Künfftigem der Geistlichen unnd weltlichen Oberkeit Zu Zug [d.h. Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug bzw. der Dekan von Zug, Jakob H a u s e r] Zuschryben unnd hoffe sich von derselbigen gentslichen unnd gar Zuentledigen. Endet damit ouch sin sag.

Batt H e i n r i c h das [Stadt- und Amts-]Raths allhie ... Züget, das Melcher Hengeler verschiner Heiligen Engelwychung umb hilff unnd rath, wes er sich halten unnd tragen, Zu Jm khumen, unnd anzeigt, wie das Fendrich Zeffel ein Meitlin geschickt, das sin thochter gen einsidlen khomme, alda er sy Zu Kilchen führen welte, unnd ob er sich mit Jr dahin uff solche red verfüegen solte, das er Züg Jme widerrathen, us denen erheblichen gründen ... wyll sich Zuvor diser Leidige Span, ouch durch ein solche geringe unnd schlechte Botschafft erhept unnd Zugetragen. Dan ob Jm Zeffel ettwas ernstliches angelegen, werde er wol andere Botschafft nacher schicken, deshalben ... ouch er Zeffel der ledig Zu Urj ergangen ..., nit statt gethan, solle er bis dahin uffhalten unnd verziechen. Beschloss hiemit ouch sin kundtschaft red.

Undt dem Zu ... Urkunt, so hatt uff min des Richters pitt ... Herr Amman Thrinckler von min unnd der Grichts wegen, sin ... Jnsigel (doch Jm und sinen Erben, wie auch ... einem Gricht in alweg ohnne schaden) öffentlich hierin getruckt ... Daby ... waren ... [alt] Sekelmeister [der Stadt Zug] Melcher M ü l l e r des [Stadt- und Amts-]Raths, Fendrich P ä u l i K h o l i n Burger Zug, von Egeri Bat Heinrich ... unnd von Bar Fendrich Hans S c h m i d t, alter Seckelmeister [- beide Stadt- und Amtsräte -], all des geschwornen Grichts."

1) s. auch AH 63/100

2) s. AH 63/93, 96-100, 112, 117

3)

